

# Protest-Post aus Mainz für Bouffier

**FLUGLÄRM** Empörung über Unternehmensziele von Fraport / Bürgermeister Beck: „Kampfansage an Bürger“

Von  
Monika Nellessen

**MAINZ.** Als „Kampfansage an Mainz und die gesamte Region“, kritisiert Bürgermeister Günter Beck (Grüne) jüngste Äußerungen der Fraport. In einem Brief an den hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier (CDU) bezieht sich Beck auf eine Werbeschrift der Fraport AG, in der als Ziel genannt sei, 2020 zur europaweiten Nr.1 im Passagiersektor zu werden. „Nun lesen zu müssen, dass die neue Landebahn Nordwest durch die Kapazitätssteigerung die Möglichkeit eröffne, im Jahre 2020 die Konkurrenten London-Heathrow und Paris-Charles de Gaulles als Nummer eins im Passagiertransport abzulösen“, belege, „dass die

Fraport AG jede regionale Bodenhaftung verloren hat“, formuliert Beck, zugleich OB-Kandidat der Grünen, laut städtischer Pressemitteilung und bittet Bouffier um „Erläuterung der neuen Unternehmensziele“. Auch Staatssekretär Michael Ebling, OB-Kandidat der SPD, bezeichnet die Äußerungen der Fraport als „bedrohlich für die Menschen in Mainz und Rheinhessen“. Er wiederholte seine Auffassung, dass die Stadt Mainz „unter Führung ihres Oberbürgermeisters als Chef der Verwaltung schnellstens eine eigene Fluglärmstrategie“ brauche. Dabei müsse sie für eine deutlichere Reduzierung der Flugbewegungen eintreten.

Letztere Meinung teilt Friedrich Herzer von der „Gesellschaft für humane Luftfahrt“, der

zugleich „mit Interesse feststellt, welche große Aufmerksamkeit das Thema Fluglärm im OB-Wahlkampf findet“. Erfreulich sei dies auch im Falle der Grünen: Sie hätten sich „lange zu wenig für das Thema interessiert“. Zugleich warnt Herzer in einem eigenen Brief an Bouffier: „Der Widerstand und die Bereitschaft zu intervenieren und sich zu engagieren, ist gerade bei den bürgerlichen Wählern (die häufig noch in ruhigen Straßen und Vierteln wohnen) am ausgeprägtesten (...) Der Kandidat Ihrer Partei für die OB-Wahl in Frankfurt wird überhaupt keine Wahlchance haben, desgleichen der OB-Kandidat Ihrer Partei in Mainz, wenn Sie (...) Ihre Ausbau- und Fluglärmpolitik nicht fundamental ändern.“